

Vorstand, Berufsverbände und Fachgesellschaften diskutieren Gesundheitspolitik

Im Rahmen eines gesundheitspolitischen Austausches kamen am 16. September 2026 der Vorstand und Vertreter verschiedener ärztlicher Berufs- und Fachverbände online zusammen.

Im Mittelpunkt des Austausches stand der Reformbedarf im Gesundheitswesen. Aktuelle Diskussionspunkte waren unter anderem die Pflegereform, die Übertragung von Heilkundeaufgaben auf Pflegekräfte sowie die Verlagerung ärztlicher Aufgaben auf andere Berufsgruppen, beispielsweise bei Impfungen in Apotheken. Zur Krankenhausreform berichtete Präsident Erik Bodendieck, dass die Umsetzung auf Landesebene laufe und das Anhörungsverfahren bevorstehe.

In der anschließenden Diskussion ging es um die Primärarztversorgung und die Digitalisierung als zentrale Zukunftsthemen. Das Primärarztsystem müsse aus fachärztlicher Sicht jedoch differenziert betrachtet werden, denn chronisch Erkrankte benötigten weiterhin einen direkten und unkomplizierten Zugang zu Fachärzten. Es wurde auch auf reformbedingte Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt hingewiesen: Einzelne Kliniken und selbst ambulante Bereiche würden derzeit keine weiteren Ärztinnen und Ärzte einstellen. Kritische Hinweise zur Krankenhausreform kamen vom Berufsverband der Anästhesisten, wegen des Fehlens einer Leistungsgruppe „Anästhesie“. Zudem müsse die Zusammenarbeit von

Haus- und Fachärzten innerhalb eines Primärarztsystems besser funktionieren als derzeit. Auch die Rolle des Physician Assistant sei ungeklärt. Gewarnt wurde vor der Gefahr eines „Arzt-light“. Die psychosomatische Versorgung müsse bei künftigen Reformen und Versorgungsstrukturen verbindlich berücksichtigt werden.

Im dritten Tagesordnungspunkt informierte die Landeswahlleiterin Ass. jur. Annette Burkhardt ausführlich über den Zeitplan und die Neuerungen der Kammerwahl 2027. ■

Knut Köhler M.A.
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit